

# Situation wird signalisiert

Rottenschwil: Verkehrsregeln auf der Hauptstrasse sollen markiert werden

Auf der Hauptstrasse von Rottenschwil gilt zurzeit fast von allen Zufahrten her Rechtsvortritt. Diese sind aber nicht gekennzeichnet. Künftig soll es nur noch zwei Rechtsvortritte und eine verständliche Signalisation geben.

Roger Wetli

Die Fahrt von der Rottenschwiler Brücke durch das Dorf zur Einmündung der Hauptstrasse in die Mohrenstrasse gleicht seit langer Zeit einer Pokerpartie. Grundsätzlich gilt auf dieser Strasse Rechtsvortritt, es

## « Vereinzelt wurde auf den Rechtsvortritt beharrt

Giordana Huonder, Gemeindeammann

sei denn, zwischen Quartier- und Hauptstrasse befindet sich ein Trottoir. Der weisse Mittelstreifen vermittelt zudem das Gefühl, sich auf einer Kantonsstrasse zu befinden. Schilder mit «Kein Vortritt» oder auf die Fahrbahn gezeichnete Rechtsvortritte fehlen.

### Bisherige Regeln kaum beachtet

Das soll sich nun ändern. Bis 2. August ist ein neues Verkehrsregime ausgeschrieben. Dieses sieht vor, dass bei allen Einmündungen von Quartierstrassen, die nicht über ein Trottoir führen, das Schild «Kein Vortritt» angebracht wird. Nur in Schulhausnähe bei den Einmündungen der Werd- und gegenüber bei der Hinterfeldstrasse werden Rechtsvortritte markiert. Damit soll endlich Klarheit geschaffen werden.

Die bisherigen Verkehrsregeln wurden in Rottenschwil kaum beachtet. Trotzdem sind dem Gemeinderat nur wenige Unfälle bekannt. «Es gab vereinzelt Fälle, wenn die Fahrzeuglenker von rechts auf den Rechtsvortritt beharrten», weiss Gemeindeammann



In die Rottenschwiler Hauptstrasse (Mitte) münden verschiedene Quartierstrassen mit Rechtsvortritt. Diese sind aber für viele Verkehrsteilnehmende schlecht ersichtlich. Das soll sich nun ändern.

Bild: Roger Wetli

mann Giordana Huonder. «Da die von rechts kommenden Fahrzeuglenker oft nicht auf den Vortritt beharrten, konnten viele mögliche Unfälle verhindert werden.»

### Durchbruch gelungen

Der Durchbruch mit dem neu vorgesehenen Verkehrsregime gelang dem Gemeinderat, weil erneut Unklarheiten bezüglich eines Rechtsvortrittes im Dorf mit zu geringer Sichtweite aufgetaucht seien, erklärt sie. «Die Bereinigung dieser Situation musste mit dem Kanton Aargau besprochen werden. Im gleichen Zuge brachte der Gemeinderat die Gesamtsituation mit den geltenden, aber nicht markierten Rechtsvortritte erneut zur Sprache.»

Giordana Huonder ist überzeugt, dass die neue Signalisation nicht nur für die Durchfahrenden, sondern auch für die Anwohnerinnen und Anwohner der Quartiere Klarheit bringt. «Für sie wird sich sonst nicht viel ändern, weil bisher nur sehr wenige Fahrzeuglenker, welche auf der Hauptstrasse unterwegs waren, hielten und den Rechtsvortritt gewähr-

## « Wir erwarten kein erhöhtes Verkehrstempo

Giordana Huonder

ten.» Rund um die Schul- und Mehrzweckanlage hat der Gemeinderat auf die Beibehaltung der aktuellen

Vortrittsregeln beharrt. Er möchte hier damit die Geschwindigkeit drosseln und somit die Verkehrssicherheit für die Schüler und Kindergärtner erhöhen.

Ausser an diesem zentralen Ort wird es künftig auf der Hauptstrasse «freie Fahrt» geben. Trotzdem glaubt Giordana Huonder nicht, dass sich an der generellen Fahrgeschwindigkeit etwas ändern wird. «Da die meisten Fahrzeuglenker die Rechtsvortritte bereits bisher nicht beachtet haben, erwarten wir kein höheres Verkehrstempo. Wir hoffen aber, dass sich die Verkehrsteilnehmenden an die geltende Signalisation halten werden und somit die Rechtsvortritte an der Einmündung Werdstrasse und Hinterfeldstrasse beachtet und gewährt werden.» Der Gemeinderat sei froh,

dass nun endlich eine für alle Parteien passende Lösung gefunden werden konnte.

### Umsetzung bis September

Ob das neue Verkehrsregime etwas nützt, wird der Kanton evaluieren. So wird vor und nach der Signalisation an der Einmündung Werd- und Hinterfeldstrasse das Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmenden geprüft. Giordana Huonder betont, dass der Aargau Eigentümerin der Hauptstrasse ist, und damit auch für die Markierungen verantwortlich sei. «Sollten keine Einsprachen eingehen, werden die Signalisation und Markierung nach dem Ablauf der Einsprachefrist im August/September umgesetzt», blickt sie voraus.

# Die Seele beibehalten

Jonen: Kellerämterlauf findet erst wieder 2022 statt

Der beliebte Kellerämterlauf pausiert coronabedingt ein weiteres Jahr. Im Joner Wald soll erst im Oktober 2022 wieder gerannt werden. Das Organisationskomitee möchte damit den Charakter des Laufes unverändert lassen.

«Einen reinen Laufwettkampf für Kinder im Wald durchzuführen, wäre am 30. Oktober wahrscheinlich möglich», erklärt Anthony Paine, Präsident des Kellerämterlaufs. «Allerdings müssten wir auf das gewohnte Rahmenprogramm verzichten. Das würde dem Anlass die Seele rauben, und das wollen wir nicht.» Paine präsidiert den Verein seit dem letzten Jahr. Er konnte deshalb den Lauf noch nie durchführen. «Das stört mich natürlich. Trotzdem bin ich überzeugt, dass der Entscheid richtig ist.»

### Gesamterlebnis ginge verloren

Beim Kellerämterlauf starten Kinder im Alter zwischen fünf und 15 Jahren. Es sind sowohl unerfahrene Wettkämpfer wie auch solche aus Laufvereinen am Start. Letztere nutzen die Veranstaltung als Training mit Ernstcharakter. Für den Präsidenten steht beim Anlass nicht der Sieg im Vordergrund, sondern die Freude an der Bewegung. «Das Gesamterlebnis mit Massenstarts, die Anfeuerungsrufe, das Festzelt und die Siegerehrung sind essenzieller Bestandteil des Kellerämterlaufs»,



Massenstarts gehören zum Kellerämterlauf. Diese wären wohl im kommenden Oktober nicht möglich.

Bild: zg

betont er. «Durch das «Handgemachte» wirkt der Anlass auf mich äusserst sympathisch. Das alles würde dieses Jahr fehlen.»

### Lauf bleibt bekannt

Nach heutigem Stand müssten die Läufer in kleine Gruppen aufgeteilt und diese nach dem Lauf wieder nach Hause geschickt werden. Zuschauer wären nur beschränkt zugelassen. «Der familiäre Charakter ginge komplett verloren. Darum hoffen wir, den

Kellerämterlauf im nächsten Jahr wieder im gewohnten Rahmen stattfinden zu lassen», so Anthony Paine.

Angst davor, dass der Kellerämterlauf nach zwei Jahren Pause vergessen geht, hat der Präsident nicht. «Dadurch, dass der Lauf nur für Kinder ist, müssen wir ständig neue Familien finden, die teilnehmen. In der Regel kommen diese mit dem ersten Kind und bleiben, bis das jüngste keine Lust mehr hat, teilzunehmen.» Nach einigen Jahren seien diese Familien deshalb wieder weg. Die maxi-

malen Kapazitäten liegen bei rund 400 Startenden. «Sollten mal weniger kommen, ist das für das Organisationskomitee auch kein Problem.»

Der Entscheid für die Verschiebung ist jetzt vor den Sommerferien gefallen. «Normalerweise beginnen die Ressortverantwortlichen im Juli mit der Feinplanung. Deshalb mussten wir für uns Klarheit schaffen», so Anthony Paine. Er freut sich, am Samstag, 29. Oktober 2022, endlich seinen ersten Kellerämterlauf als Präsident durchführen zu können.

--rui

## Oberlunkhofen

### Konzert des Ensemble Pícaro

In der katholischen Pfarrkirche Oberlunkhofen findet morgen Samstag, 3. Juli, das Konzert des Ensembles Pícaro «Von einem, der auszog... von Füssen nach Venedig über zwei Jahrhunderte» statt.

In der Verbindung von Musik, Literatur und Schauspiel erzählt das Ensemble die Geschichte von Hans, dem Lautenbauer, und begleitet ihn auf seiner Reise von Füssen nach Venedig. Es erklingen Werke unter anderem von Claudio Monteverdi, Johann Kapsberger und Antonio Vivaldi. Als literarische Vorlage für die von Philipp Scherer geschriebene und gespielte Geschichte dient das Buch «Eine Italienische Reise» von Philipp Bloom. Weitere Informationen unter [www.ensemblepicaro.com](http://www.ensemblepicaro.com) oder [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com).

## Oberlunkhofen

### Gedenkgottesdienst

Der ehemalige Oberlunkhofer Missionar Pater Pius Bättig ist am 5. Dezember 2020 im Missionshaus in Immensee verstorben. Wegen dem Coronavirus war die Beerdigung nur im engsten Kreis möglich.

Pater Pius Bättig war mit seiner Heimat Oberlunkhofen stets sehr verbunden. Daher findet ein öffentlicher Gedenkgottesdienst morgen Samstag, 3. Juli, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Oberlunkhofen statt.